Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am Freitag den 28. Juni 1912.

Tages-Ordnung:

Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektionssitzung am Montag, den 24. Juni, um 3 Uhr nachmittags.)

1. (Vertraulich.) Personalansuchen.
2. (Vertraulich). Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.
3. (Vertraulich.) Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.
4. (Vertraulich.) Vergebung der Theatermeisterstelle.
5. (Vertraulich.) Besetzung einer Reservewachmannstelle.
6. Beschlußfassung über das Ansuchen der Gemeinde Lausa um Errichtung zweier Viehmärkte in Lausa.
7. Einleitung der Wiederversteuerung der Hunde pro 1912/13.
8. Ansuchen der Bürgerlichen Aktienbrauerei in Steyr um Gestattung der Benützung der Färbergasse zur Durchfahrt.

II. Sektion. (Sektionssitzung am Dienstag, den 25. Juni, um 3 Uhr nachmittags.)

9. Kassejournals-Abschluß pro Mai 1912.
10. Beschlußfassung über das Offert betr. die Errichtung einer Remise für Geschütze und Fuhrwerke der Artillerie.
11. Subventionsansuchen.

III. Sektion. (Sektionssitzung am Mittwoch, den 26. Juni, um 3 Uhr nachmittags.)

12. Zuschrift der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg betr. Verbesserung der Straßenbeleuchtung.
13. Ansuchen um die Bewilligung zum Bezuge von Wasser aus der Wasserleitung der Artilleriekaserne.
14. Ansuchen der Bewohner von Ennsdorf um Anschaffung einer gedeckten Waschzille.
15. Kostenvoranschlag über notwendige Adaptierungsarbeiten in der Bergschule.
16. Ansuchen um Wiederverpachtung eines Wiesengrundes in Ort.
17. Genehmigung der Vereinbarung mit der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft bezüglich Ueberlassung einer Kammer im Objekt XII zur Aufstellung eines Elektromotors für den Pumpenbetrieb in Zwischenbrücken.
18. Beschlußfassung wegen Unterbringung der Hilfsschule für schwachsinnige Kinder.

IV. Sektion. (Sektionssitzung am Donnerstag, den 27. Juni, um 4 Uhr nachmittags.)

19. Einführung des schulärztlichen Dienstes in Steyr.
20. Verleihung einer Josef und Ludwig Werndl-Stiftung.
21. Verleihung einer Johann Haratzmüller-Pfründe.
22. Verleihung von Unterstützungen aus der bestandenen Gremialkrankenkassa.

Gegenwärtig:

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Julius Gschaider. Vorsitzender-Stellvertreter: Herr Vizebürgermeister Paul Fendt. Die Herren Gemeinderäte: Franz Aigner, Ludwig Binderberger, Gottlieb Dantlgraber, Otto Dunkl, Leopold Erb, Josef Haidenthaller, Leopold Haller, Dr. Karl Harant jun., Franz Hofer, Josef Huber jun., Franz Kaltner, Franz Kirchberger, Josef Langoth, August Mitter, Karl Oberngruber, Viktor Ortler, Franz Schwertfelner, Gustav Stalzer, Franz Tribrunner.

Ferner sind anwesend: Herr Kanzleileiter Johann Bayer und als Schriftführer städtischer Diurnist Gustav Wania.

Entschuldigt abwesend sind die Herren Gemeinderäte Heinrich Ammerstorfer, Wilhelm Denkmeyr, Anton Sighart, Karl Wöhrer und Josef Wokral.

Der Herr Vorsitzende begrüßt die Herren Gemeinderäte, konstatiert die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates und erklärt die Sitzung um 3 Uhr nachmittags für eröffnet.

Zu Verifikatoren dieses Protokolles werden Herr Vizebürgermeister Paul Fendt und Herr G.-R. Josef Haidenthaller gewählt.

Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß in letzter Zeit verschiedene größere Beträge für den Spitalbaufond eingelangt seien, und zwar:

Ueber Anregung des Herrn Hermann Seidl wurde aus der Erbschaft der Frau v. Kriegshaber ein Betrag von *K* 6952·44 erlegt, wofür hiemit der beste Dank gesagt sei.

Das Ergebnis des Blumentages ergab den Betrag von *K* 8835·94, das der Theatervorstellungen *K* 1100·14, das der Zirkusvorstellung nach vorläufiger Abrechnung *K* 1177·30, so daß insgesamt 18.065 *K* 82 *h* an den Spitalbaufond abgeführt werden konnten.

Redner gestatte sich von dieser Stelle aus, den Anregern dieser Veranstaltungen, und zwar der Anregerin des Blumentages Frau Amalie Lang, der Anregerin der Theatervorstellungen Frau Oberleutnant Lhude-Ilg und dem Anreger der Zirkusvorstellung Herrn Hugo Drahowsal den herzlichsten Dank für ihre große Mühewaltung zu sagen. Ganz besonderer Dank gebührt auch allen jenen Damen und Herren, die an diesen Tagen mitgewirkt, sowie auch der ganzen Bevölkerung von Steyr, welche es durch ihre Teilnahme ermöglicht hat, daß diese Veranstaltungen abgehalten werden konnten und bitte er die Herren Gemeinderäte, sich zum Zeichen des Dankes hiefür von den Sitzen erheben zu wollen. (Geschieht.)

Der Herr Bürgermeister gibt weiters bekannt, daß er an der letzten Generalversammlung der Steyrtalbahn teilgenommen habe. Es sei dort sein Bestreben gewesen, eine wenn auch kleine Dividende zu erreichen, nachdem die Stadtgemeinde Steyr infolge ihres Aktienbesitzes hieran groß interessiert ist. Er habe jedoch auf Grund der Ausführungen des Herrn Referenten der Steyrtalbahn-Gesellschaft seinen in diesem Sinne bereits gestellten Antrag wieder zurückgezogen, dagegen aber einen Abänderungsantrag gestellt, und zwar dahingehend, daß für den Betriebsreservefond nicht wie vorgeschlagen 20.000 *K*, sondern nur 10.000 *K* zur Verfügung gestellt und 10.000 *K* auf neue Rechnung vorgetragen werde, um so für das nächste Jahr eine Dividende zu ermöglichen. Dieser Antrag gelangte auch zur Annahme.

Redner habe auch getrachtet, daß die Stadtgemeinde Steyr im Ausschusse der Steyrtalbahn-Gesellschaft eine Vertretung bekommt, die ihr gebührt, und zwar sei die Stadtgemeinde in den Revisionsausschuß gewählt worden, die naturgemäß durch seine Person vertreten werde.

Mitteilungen.

Der Herr Vorsitzende ersucht den städtischen Kanzleileiter Herrn Johann Bayer folgende Mitteilungen zu erstatten:

1. Die Vereinigung „Heimatschutz" in Steyr dankt dem löblichen Gemeinderate für die gütigst bewilligte Remuneration von 600 *K* für die Heimatschutz-Ausstellung in Steyr und versichert, es sich auch fernerhin angelegen sein zu lassen, ihre Tätigkeit zum Wohle der schönen alten Eisenstadt Steyr einzurichten. — Z. 15.046/12.

2. Herr Franz Stohl jun., Baumeister, dankt für den gütigen Nachlaß der grundbücherlichen Sicherstellung der Demolierungsverpflichtung des altbestehenden Schupfens im Hofe seines Wohnhauses Garstenstraße 6 und verpflichtet sich gleichzeitig, das erwähnte Hofgebäude auch fernerhin gegen die Tomitzstraße zu in gefälliger Art durch Gartenanlagen zu verdecken, sowie die erlaufenen Kosten bei Herrn Notar Schön zu berichtigen. — Z. 15.459/12.

Herr Bürgermeister Julius Gschaider kommt hierauf nochmals auf die in der letzten Gemeinderatssitzung am 24. Mai l. J. vom Herrn G.-R. Heinrich Ammerstorfer an den Herrn Vizebürgermeister Paul Fendt gerichtete Anfrage bezüglich des Transportes einer Kranken zu sprechen, in welcher erwähnt wurde, daß durch Anfragen über die Bezahlung der Transportkosten eine große Verzögerung herbeigeführt wurde und diese Kranke stundenlang ohne Hilfe habe liegen bleiben müssen.

Da nun diese Anfrage bedeutendes Aufsehen in der Bevölkerung hervorgerufen habe, so habe er es sich angelegen sein lassen, hierüber genaue Erkundigungen einzuziehen. Es seien Zeugen verhört worden und auch schriftliche Anfragen wurden gestellt und haben sich diese Zeugenaussagen so ziemlich gedeckt, insbesonders teilt die Erkrankte selbst mit:

„Löbl. Sanitätsabteilung in Steyr!

Ich, Marie Plank, bezeuge wahrheitsgetreu, daß ich am 14. Mai 1912 von einer plötzlichen Erkrankung bei Frau Scharf befallen wurde und sich Frau Scharf, sowie Frau Neidl und Frl. Hirsch sofort liebevoll um mich annahmen. Ebenso hat sich Herr Sicherheitswachmann Sieghartsleitner um mich angenommen. Die Hebamme Dunst wie auch Herr Dr. Klunzinger waren sehr schnell zur Hilfeleistung erschienen. Die in der Gemeinderatssitzung gefallenen Aeußerungen, daß ich auf der Straße zusammengestürzt sei und stundenlang ohne Hilfe liegen bleiben mußte, entsprechen in keiner Silbe der Wahrheit. Auch wurde ich weder vom Sicherheitswachmann, noch von jemand anderem und auf keinem Falle von der Sanitätsabteilung befragt, wer den Transport bezahlt. Die Sanitätsabteilung brachte mich nach Hause, wofür ich den Herren herzlichst dankte.

Danke Allen für die liebevolle Behandlung.

St. Ulrich, den 1. Juni 1912.

Maria Plank m. p."

Die Erhebungen haben ferner ergeben, daß die Rettungsabteilung in kürzester Zeit zur Stelle war und nur einige Minuten warten mußte, während die Aerzte assistierten. Es gehe daraus hervor, daß die Rettungsabteilung keine Verzögerung herbeigeführt hat und habe auch Herr G.-R. Ammerstorfer die Erklärung abgegeben, daß es nicht seine Absicht war, die Rettungsabteilung anzugreifen. Herr G.-R. Ammerstorfer scheine eben in dieser Angelegenheit nicht gut informiert gewesen zu sein.

Herr Bürgermeister Gschaider kommt auch auf das Wirken der Rettungsabteilung zu sprechen, indem er darauf hinweist, daß die Rettungsabteilung schon durch 3½ Jahre ihren schwierigen Dienst in tadelloser Weise versieht und glaube er nicht fehlzugehen, wenn er die Herren Gemeinderäte bitte, sich hiefür zum Zeichen des Dankes von den Sitzen erheben zu wollen. (Geschieht.)

Der Herr Vorsitzende gibt sodann bekannt, daß vom Herrn G.-R. Franz Hofer folgender Antrag überreicht worden sei:

„Löblicher Gemeinderat der l. f. Stadt Steyr!

Zufolge Sitzungsbeschlusses des löblichen Gemeinderates vom 26. August 1910 hat der Herr Bürgermeister die Befugnis, städtische Lieferungen im Höchstbetrage von K 100·— zu vergeben und unterliegen Anschaffungen darüber dem Beschlusse der Sektion.

Die Praxis hat ergeben, daß dieser für den Herrn Bürgermeister disponible Betrag zu nieder bemessen ist, denn es ereignen sich Fälle, wo es unbedingt im Interesse einer geregelten Geschäftsführung gelegen ist, daß der Herr Bürgermeister sofort über einen größeren Betrag verfügen kann.

Aus diesem Grunde stelle ich den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat ermächtige den Herrn Bürgermeister, Anschaffungen von städtischen Lieferungen bis zum Werte von K 400·— machen zu dürfen; Bestellungen im höheren Werte unterliegen wie bisher dem Beschlusse der Sektion, resp. des Gemeinderates.

Steyr, am 27. Juni 1912."

Dieser Antrag wird der II. Sektion zur weiteren Behandlung zugewiesen. — Z. 17.143/12.

Weiters sei ein Dringlichkeits-Antrag des Herrn G.-R. Josef Haidenthaller eingelangt, welcher lautet:

„Am Pfingstmontag abends, ungefähr um 9 Uhr 45 Min., erfolgte auf der Strecke zwischen Dorf a. d. Enns und Ernsthofen knapp nach Passieren eines Personenzuges, in welchem 180 Personen waren, von der Loderleiten ein riesiger Erdsturz, welcher den Bahnkörper in einer Ausdehnung von 40 m verschüttete.

In welcher Gefahr sich die Reisenden dieses Zuges befanden, kann man sich vorstellen, denn dieser war noch nicht in Ernsthofen, als der Erdsturz erfolgte; wäre dies um einige Minuten früher geschehen, ein entsetzliches Unglück wäre die Folge gewesen.

Von der großen Menge der herabgestürzten Erdmasse kann man sich einen Begriff machen, da tagelang gearbeitet werden mußte, um die Strecke freizulegen.

Die Loderleiten besteht aus Lehm und Schlier und ist infolge ihrer enormen Steilheit ausgesprochenes Rutschterrain, daher eine ständige Gefahr für das reisende Publikum.

Daß an leitender Stelle der Staatsbahnen die Gefährlichkeit dieser Strecke bekannt ist, beweist der Umstand, daß schon vor einigen Jahren ein eigener Wächter dort aufgestellt wurde; ein solcher kann wohl einen Zug aufhalten, wenn die Geleise durch einen Erdsturz verlegt sind, wird aber nie verhindern können, daß ein solcher während des Passierens eines Zuges erfolgt. Den eingangs erwähnten Abend war diese Erdlawine bestimmt schon in Bewegung, da ja bekanntermaßen sich dieselben nur langsam lösen und doch der Absturz so rasch nach Passieren des Zuges erfolgte.

Nach länger anhaltendem Regen kommen größere oder kleinere Erdabstürze an jener Stelle fast alljährlich vor, selbstredend sind solche immer mit Verkehrsstörungen verbunden, nicht allein daß der Personenverkehr behindert wird, sondern auch der Post- und Frachtenverkehr kann nur auf Umwegen aufrecht erhalten werden; die hiesige Geschäftswelt erleidet durch solche Verzögerungen empfindlichen Schaden.

Es geht auch nicht an, daß man wartet, bis sich an jener Stelle ein Eisenbahnunglück ereignet.

Wir verlangen daher für die Sicherheit des reisenden Publikums und zur Aufrechterhaltung eines ununterbrochenen Verkehres, daß entsprechende Schutzbauten aufgeführt werden.

Deshalb stellt der Gefertigte folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, an das k. k. Eisenbahnministerium heranzutreten mit dem Ersuchen, der großen Gefahr weiterer Erdabrutschungen an obiger Stelle durch entsprechende Schutzbauten abzuhelfen, um höchst gefährlichen Unglücksfällen für alle Zukunft vorzubeugen.

Weiters sei eine entsprechende Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten und der Reichsratsabgeordnete Herr Prof. Leopold Erb um die Ueberreichung zu ersuchen."

Nach Begründung der Dringlichkeit dieses Antrages durch den Einbringer desselben wird über die dringliche Behandlung des Antrages abgestimmt und dieselbe angenommen.

Hierauf nimmt Herr G.-R. Haidenthaller zum eigentlichen Antrage nochmals Stellung, indem er die Notwendigkeit der aufzuführenden Schutzbauten an der Loderleiten begründet, worauf sein Antrag zur einstimmigen Annahme gelangt. — Z. 17.144/12.

Der Herr Vorsitzende geht sodann zur Erledigung der Tagesordnung über.

I. Sektion. Referent Sektionsobmann Herr G.-R. Dr. Karl Harant jun.

1. Personalansuchen.

2. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

3. Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.

4. Vergebung der Theatermeisterstelle.

5. Besetzung einer Reservewachmannstelle.

Diese Punkte werden in vertraulicher Sitzung behandelt.

6. Beschlußfassung über das Ansuchen der Gemeinde Lausa um Errichtung zweier Viehmärkte in Lausa.

Die Sektion beantragt, es wolle mit Rücksicht auf die Aeußerung des Herrn Amtstierarztes, wonach durch die Errichtung der fraglichen Viehmärkte in Lausa den Märkten in Steyr keinerlei nachteilige Wirkung erwachsen wird, gegen die Abhaltung der beabsichtigten Märkte keine Einwendung erhoben werden.

Wird angenommen. — Z. 15.299/12.

7. Einleitung der Wiederversteuerung der Hunde pro 1912/13.

Ueber Antrag der Sektion wird die Versteuerung der Hunde auch für das Jahr 1912/13 in der bisherigen Weise und im Umfange der bisher bestandenen Kundmachung beschlossen. — Z. 15.146/12.

8. Ansuchen der Bürgerlichen Aktienbrauerei in Steyr um Gestattung der Benützung der Färbergasse zur Durchfahrt.

Da bei der Durchfahrt durch die Färbergasse vom Märzenkeller in die Pachergasse eine Umgehung der Maut seitens der Gesuchstellerin nicht zu besorgen ist und bei der Langsamkeit der mit Ochsen bespannten Fuhrwerke auch keine Gefährdung der Sicherheit besteht, stellt die Sektion den Antrag:

Der Gemeinderat wolle der Bürgerlichen Aktienbrauerei in Steyr für die leeren Transportfaßwagen, falls sie mit Ochsen bespannt sind, die Durchfahrt vom Märzenkeller durch die Färbergasse gegen die Pachergasse bis auf Widerruf gestatten.

Einstimmig angenommen. — Z. 14.679/12.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Franz Kirchberger.

Der Herr Vorsitzende ersucht den Herrn Vizebürgermeister statt ihm den Vorsitz zu übernehmen, worauf Herr Bürgermeister Gschaider den Sitzungssaal verläßt.

Herr Vizebürgermeister Paul Fendt übernimmt sodann den Vorsitz.

Der Herr Referent der II. Sektion teilt mit, daß ein Dringlichkeits-Antrag dieser Sektion betreffend Auszahlung der Funktionsgebühr an den Herrn Bürgermeister vorliege und bringt den hierüber vorgelegten Amtsbericht zur Verlesung.

Es wird sodann über die dringliche Behandlung dieses Gegenstandes abgestimmt und dieselbe angenommen, worauf die Sektion folgenden Antrag stellt:

Der Gemeinderat beschließe, das städtische Kassaamt werde beauftragt, die Funktionsgebühr für den Herrn Bürgermeister nunmehr ab 15. Juni 1912 unter den bisher üblichen Modalitäten flüssig zu machen.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 16.392/12.

Hierauf erscheint Herr Bürgermeister Gschaider wieder im Sitzungssaale und übernimmt den Vorsitz.

9. Kassajournalsabschluß pro Mai 1912.

Die Stadtbuchhaltung berichtet:

	1912		1911		Differenz	
	K	h	K	h	K	h
Es betrugen die Einnahmen im Monate Mai . . .	126.228	01	108.149	45	+18.078	56
Hiezu Kassarest vom Vormonate . .	35.350	30	14.302	45	+21.047	85
Gesamt-Einnahmen im Monate Mai .	161.578	31	122.451	90	+39.126	41
Ausgaben im Monate Mai . . .	47.786	34	54.267	92	— 6.481	58
Kassarest für den Monat Juni . .	113.791	97	68.183	98	+45.607	99
Seit Jahresbeginn bis Ende Mai betrugen:						
die Gesamteinnahmen	451.600	94	401.494	45	+50.106	49
die Gesamtausgaben	337.808	97	333.310	47	+ 4.498	50

Dieser Kassajournalsabschluß, welcher von den Herren Gemeinderäten Hofer und Oberngruber geprüft und für richtig befunden wurde, wird über Antrag der Sektion zur Kenntnis genommen. — Z. 16.267/12.

10. Beschlußfassung über das Offert betr. die Errichtung einer Remise für Geschütze und Fuhrwerke der Artillerie.

Der Herr Vorsitzende bemerkt vorerst zu diesem Punkte, daß bekanntlich die hiesige Artilleriekaserne nur für die Bedürfnisse eines Korps- bezw. Haubitz-Artillerie-Regiments gebaut ist, während einem Feldkanonen-Regiment, wie es jetzt in Steyr dislozíert ist, noch zwei Infanterie-Munitionskolonen zugeteilt sind, somit einen kolossalen Munitionspark hat, wozu die jetzigen Wagenremisen nicht mehr genügen. Die Fuhrwerke stehen schon seit Jänner dieses Jahres im Freien und sei es daher begreiflich, daß das Aerar Schritte unternommen hat, um eine Unterbringung dieser Fuhrwerke zu erreichen.

Diesbezüglich habe auch vor Kurzem eine Kommission stattgefunden, bei der Vertreter der Stadtgemeinde, des Korpskommandos in Innsbruck und des Stationskommandos teilgenommen haben und bei der die Erbauung einer Wagenremise im Ausmaße von 960 m² als unbedingt notwendig anerkannt werden mußte. Es wurde hiebei an die Vertreter der Stadtgemeinde die Frage gerichtet, wie sich die Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr zu diesem Punkte verhalte, und so habe Redner die Erklärung abgegeben, daß die Stadtgemeinde mit Vorbehalt der Genehmigung seitens des Gemeinderates im Prinzipe bereit sei, eine solche Remise zu bauen, wenn das Militärärar eine 6%ige Verzinsung der nachgewiesenen Baukosten auf die Dauer der bestehenden Belagsgarantie übernimmt.

Die II. Sektion stellt hierauf folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließe, es werde die Stadtgemeinde-Vorstehung beauftragt, dem zuständigen Korpskommando die Errichtung einer Remise für die hiesige Artilleriekaserne im angesprochenen Ausmaße für den Fall zuzusichern, wenn die Militärverwaltung die 6%ige Verzinsung der nachgewiesenen Baukosten auf die Dauer der bestehenden Belagsgarantie übernimmt und ist das bezügliche Offert dem Korpskommando vorzulegen.

Die Kosten für diesen Bau wären aus dem restlichen Kasernbau-Darlehenfond zu entnehmen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 14.630/12.

11. Subventionsansuchen.

Ueber Antrag der Sektion wird beschlossen, der oberösterreichischen Idioten- und Kretinen-Anstalt in Hartheim den bisherigen Jahresbeitrag von 30 K auch für das Jahr 1912 wieder zu bewilligen. — Z. 13.956/12.

Mangels an verfügbaren Mitteln werden über Antrag der Sektion die Ansuchen des Gemeindeamtes Tscherching, des Wohlfahrtsvereines Witwen- und Waisenversorgung in Wien, des Präsidiums der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, des Präsidiums für das XII. Mährische Landesschießen in Iglau, der Oesterr. Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage in Wien und des Oesterreichischen Völkervereines in Wien abgewiesen. — Z. 15.316, 13.541, 13.084, 13.750, 15.764 und 14.099/12.

III. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Josef Huber jun.

Vor Eingehen in die Tagesordnung der III. Sektion teilt der Herr Vorsitzende mit, daß die Straßen-Teermaschine bereits in Steyr angekommen sei und daß die Teerung bei der nächsten günstigen Witterung vorgenommen wird, und zwar werden geteert: die Bahnhofstraße, der Stadtplatz und aus technischen Gründen auch der Grünmarkt, damit von dort nicht Staub und Schmutz auf den Stadtplatz verschleppt werde, wobei sich der Kostenbetrag nur um ein Weniges erhöhen wird und bitte er die Herren Gemeinderäte, die Teerung des Grünmarktes ebenfalls genehmigen zu wollen. (Wird bewilligt.) Zur Teerung der Straße sei es auch unbedingt notwendig, daß dieselbe vollkommen trocken ist, somit auch das Bespritzen des Stadtplatzes, Grünmarkts und der Bahnhofstraße auf einige Tage entfallen müsse, und ersuche er die Herren Gemeinderäte, falls die Bewohnerschaft über Staubplage Klage führt, dieselbe in diesem Sinne aufzuklären. Ferner ist es notwendig, daß der Stadtplatz und Grünmarkt während der Teerung halbtätig gesperrt wird, während die Bahnhofstraße für die Fuhrwerke offen bleibt, nachdem dieselbe immer nur halbseitig geteert wird.

Allgemein wurde auch von der Bevölkerung der Mangel einer besseren Straßenbeleuchtung schwer empfunden. Von den Laternen seien noch fast die Hälfte mit Schnittbrennern versehen. Nun sei es bis jetzt Modus gewesen, jährlich 20 Laternen von Schnittbrennern in Auerbrennern umzuwandeln und so wäre erst im Jahre 1919 die gänzliche Einführung des Auerlichtes in Steyr möglich gewesen. Um die Sache jedoch rascher durchzuführen, sei mit der Gasgesellschaft in Augsburg unter teilweiser Benützung des § 26 des Gasvertrages vor Kurzem in Unterhandlung getreten worden. Diese Unterhandlungen haben ein günstiges Resultat ergeben, indem bis längstens Oktober dieses Jahres sämtliche Laternen der Stadt mit Glühstrumpf-Beleuchtung versehen sein werden.

Außerdem werde noch darnach getrachtet, in verschiedenen Straßen der Stadt die noch bessere Grätzinbeleuchtung einzuführen und habe sich auch die Gasgesellschaft verpflichtet, in Zwischenbrücken und beim Rathause je eine Grätzinlampe mit modernem Ständer aufzustellen. Auf jeden Fall werde damit folgendes erreicht. Die ganze Stadt bekommt Auerlicht, mehrere Straßen die Grätzinbeleuchtung und an einigen weiteren geeigneten Plätzen werden Grätzinlampen aufgestellt. Obwohl hiedurch eine bedeutende Verbesserung der Straßenbeleuchtung in der Stadt eintritt, kommt dieselbe noch um 200 K billiger zu stehen, als wie bisher, wobei die Bezahlung der Kosten auf drei Jahresraten verteilt ist. Redner glaube, daß damit der Bevölkerung von Steyr ein großer Dienst erwiesen worden ist.

12. Zuschrift der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg betr. Verbesserung der Straßenbeleuchtung.

Der Herr Referent spricht dem Herrn Bürgermeister für seine eingehenden Mitteilungen den besten Dank aus und bringt sodann folgenden Sektionsantrag zur Verlesung:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen:

1. Es sei auf das Anerbieten der Gasgesellschaft betreffend die Umänderung der derzeit noch mit Schnittbrennern versehenen 158 Straßenlaternen in Auerlampen zum Preise von K 6·— per Laterne einzugehen.

2. Seien 58 der derzeit mit Auerbrennern versehenen Laternen für Grätzinbeleuchtung einzurichten, falls das von der Gasgesellschaft vorzulegende Muster hiezu geeignet erscheint und der Preis pro Laterne sich nicht höher als K 15·— stellt.

3. Es seien sofort 100, nach Entscheidung über die Einführung des Grätzinlichtes die weiteren 58 Laternen mit Auerbrennern zu versehen, wobei die Verteilung dieser 100 Laternen im Stadtgebiete der Bausektion überlassen wird.

4. Im Falle sich die Grätzinbeleuchtung als geeignet herausstellen sollte, seien mit solcher einzurichten: die sämtlichen Laternen in der Bahnhofstraße, Engegasse, am Stadtplatz mit Grünmarkt, Pfarrgasse, Kirchengasse, Gleinkergasse und am Roten Brunnen, die Sierningerstraße bis zum Polizei-Bezirksposten. Die noch erübrigenden Grätzinlampen seien nach Ermessen der Bausektion an geeigneten Punkten anzubringen.

5. Das Angebot der Gasgesellschaft, auf ihre Kosten zwei moderne Grätzinlampen in Zwischenbrücken und beim Rathause anzubringen, sei zu genehmigen.

6. Die gesamte Umänderung hat bis 15. Oktober zu geschehen.

7. Die Kosten der Durchführung dieser Beleuchtungsverbesserung seien in drei gleichen Raten auf die Jahre 1913, 1914 und 1915 verteilt, und zwar im Höchstbetrage von à 490 K, zusammen K 1470·—, zu bestreiten.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 16.033/12.

13. Ansuchen um die Bewilligung zum Bezuge von Wasser aus der Wasserleitung der Artilleriekaserne.

Ein solches Ansuchen liegt vor von Herrn Karl Veit, Stadtplatz 11, welcher beabsichtigt, in der Nähe der Artilleriekaserne einen Neubau aufzuführen, (liegt im Gebiete der Gemeinde Gleink), und zu diesem Behufe Wasser aus der Wasserleitung der Artilleriekaserne beziehen will.

Die Sektion stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließe die Abweisung dieses Ansuchens, nachdem es derzeit unmöglich ist, Steyrer Hausbesitzern in der Nähe der Artilleriekaserne ausreichend Wasser abgeben zu können.

Herr G.-R. Kattner schließt sich dem Antrage der Sektion vollends an, weil auch die Bewohner des Schnallenberges keinen einzigen Brunnen besitzen und dieselben das Wasser sogar vom Wieserfeldplatz holen müssen oder beim Bezuge von Wasser aus Privatbrunnen sogar ein Entgeld entrichten müssen und bittet er die Sektion, dies bei Gelegenheit besichtigen zu wollen.

Der Antrag der Sektion gelangt sodann zur einstimmigen Annahme. — Z. 15.357/12.

14. Ansuchen der Bewohner von Ennsdorf um Anschaffung einer gedeckten Waschzille.

Der Herr Referent verliest dieses Ansuchen und beantragt namens der Sektion:

Der Gemeinderat beschließe in Anerkennung der Notwendigkeit einer geeigneten Waschgelegenheit bei der Brücke im

Ennsdorf die Anschaffung einer gedeckten Waschzille im Betrage von 750 K, für den Fall, als der freie Durchgang durch eines der ersten quaiseitig gelegenen Häuser in der Haratzmüllerstraße sichergestellt erscheint.

Einstimmig angenommen. — Z. 13.514/12.

15. Kostenvoranschlag über notwendige Adaptierungsarbeiten in der Bergschule.

Der Herr Referent bemerkt, daß er anläßlich der vorjährigen Begehung in den Schulen die Anregung gegeben habe, die bestehenden Heizkammern in der Bergschule, welche einen großen Raum einnehmen, lichtbehindernd sind und eine ungünstige Heizmethode darstellen, zu kassieren. Es konnte dies jedoch voriges Jahr wegen Zeitmangel nicht mehr durchgeführt werden und erscheint somit diese Frage heuer wieder aktuell. Diesbezüglich wurde vor Kurzem eine Kommission abgehalten, bei welcher die Umänderung der bestehenden Heizvorrichtung als unbedingt notwendig anerkannt wurde. Desgleichen stellte sich auch die Auswechslung der Stufen der in den I. Stock führenden Stiege, nachdem dieselben bereits sehr ausgetreten sind, als unbedingt notwendig heraus.

Nach dem vom Bauamte vorgelegten Anschlage stellen sich die Kosten dieser Adaptierungsarbeiten insgesamt auf 1500 K.

Die Sektion bringt daher folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließe die Herausnahme der in zwei Klassenzimmern der Bergschule eingebauten Heizkammern, die Anlegung russischer Kamine und die Aufstellung von vier neuen Kachelöfen an Stelle der alten, bereits sehr schadhaft gewordenen, womit beim Heizen eine Brennmaterial-Ersparnis, sowie Raum und bessere Beleuchtung in den betreffenden Zimmern erzielt wird.

Mit dieser Adaptierung wären auch die Auswechslung der alten Stiegenstufen gegen die bereits beschaffenen neuen, die Weißigung und die kleineren Reparaturen vorzunehmen.

Mit der Ausschreibung im Zuschriftswege und Vergebung dieser Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1500 K, welcher aus Präliminarpost XVI zu entnehmen ist, werde die III. Sektion betraut.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 16.205/12.

16. Ansuchen um Wiederverpachtung eines Wiesengrundes im Ort.

Der Herr Referent bringt dieses Ansuchen, sowie den hierüber vorgelegten Bericht des Stadtbauamtes zur Verlesung, worüber die Sektion den Antrag stellt:

Der Gemeinderat beschließe die Wiederverpachtung der städtischen Grundparzelle Nr. 1134 (Wiese) im Ort um den jährlichen Pachtbetrag von 15 K unter Beibehaltung des bestehenden Pachtvertrages an Frau Marie Markut, Hausbesitzerin, Schlüsselhofgasse Nr. 46.

Wird angenommen. — Z. 14.584/12.

17. Genehmigung der Vereinbarung mit der Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft bezüglich Ueberlassung einer Kammer im Objekt XII zur Aufstellung eines Elektromotores für den Pumpenbetrieb in Zwischenbrücken.

Der Herr Referent erklärt, daß bei dem im städtischen Pumpwerk in Zwischenbrücken aufgestellten Elektromotor infolge ungünstig einwirkender Feuchtigkeit eine längere Haltbarkeit desselben trotz besten Schutzes nicht möglich ist.

Es sei deshalb an die Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft mit dem Ersuchen herangetreten worden, dieselbe möge der Stadtgemeinde eine im Heindlmühlgebäude neben der Haustüre befindliche Kammer mietweise zur Unterbringung des Elektromotors überlassen, wozu die Waffenfabrik mit Schreiben vom 4. Juni l. J. ihre Zustimmung unter vorheriger Einberufung einer Kommission an Ort und Stelle gegeben hat.

Diese Kommission hat das gegenseitige Vertragsverhältnis festgelegt, auch wurden die erforderlichen Kosten erhoben und stellt die Sektion nunmehr den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat bewillige:

1. Den Abschluß eines Uebereinkommens mit der Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft wegen Pachtung einer kleinen Kammer im Gebäude der Heindlmühle zur Unterbringung eines Elektromotors gegen dreimonatliche Kündigung und Leistung eines jährlichen Anerkennungszinses von 5 K.

2. Die Abänderung des elektromotorischen Reservepumpenantriebes in Zwischenbrücken nach vorliegendem Plan und Kostenvoranschlägen im Maximalbetrage von 1200 K mit Deckung aus Präliminarpost XVI.

Mit der Durchführung und Vergebung werde die III. Sektion beauftragt.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 14.512 u. 15.084/12.

18. Beschlußfassung wegen Unterbringung der Hilfsschule für schwachsinnige Kinder.

An die Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr ist vom k. k. Stadtschulrate folgendes Schreiben eingelangt:

Steyr, am 17. Mai 1912.

Mit dem Erlasse des k. k. Landesschulrates vom 3. d. M., Z. 3992, wurde der Stadtschulrat beauftragt, wegen des Weiterbestandes der Hilfsklasse in der bisherigen Gestaltung oder wegen Errichtung einer neuen Klasse ehestens geeignete Anträge zu stellen.

Ueber h. ä. Aufforderung hat die Leitung der Mädchenvolksschule in der Berggasse, welcher die dermalen prov. bestehende Hilfsklasse unterstellt ist, die in der Beilage mitfolgenden Anträge (1. Angliederung einer Parallelklasse zur bestehenden Hilfsklasse mit aufsteigendem Lehrplane, 2. Unterstellung derselben unter eine selbständige Leitung und 3. Stabilisierung der bereits bestehenden Klasse) anher gelangen lassen.

In der Sitzung vom 14. d. M. wurde diesen Anträgen einhellig zugestimmt und außerdem noch beschlossen, für die Zwecke der Hilfsschule die frei werdende Dienstwohnung des Oberlehrers Josef Markut in Vorschlag zu bringen.

Der k. k. Stadtschulrat ersucht, diesen Anträgen zuzustimmen und die vorgeschlagene Art der Unterbringung zu bewilligen.

Eine Antwortnote wolle ehetunlichst anher geleitet werden, damit im Gegenstande rechtzeitig an den k. k. Landesschulrat berichtet werden kann. Der Vorsitzende: Köstler m. p.

Der Herr Referent erklärt, daß diese Angelegenheit in zwei Teile zerfällt, und zwar haben sich damit die III. und IV. Sektion zu befassen. Vor allem habe es sich darum gehandelt, wo die nötigen Räumlichkeiten zur Unterbringung der Hilfsschule vorhanden seien. Dem Antrage des k. k. Stadtschulrates, die Hilfsschule in der frei werdenden Wohnung des Oberlehrers Markut unterzubringen, konnte deshalb nicht zugestimmt werden, weil eben wegen Belassung dieser Dienstwohnung der Aufbau des Realschulgebäudes erfolgt ist. Es wurde deshalb diesbezüglich weiter in den Schulen Umschau gehalten und gefunden, daß in der Wehrgrabenschule eventuell Räumlichkeiten vorhanden wären und durch einen kleinen Umbau geeignet gemacht werden könnten. Die III. und IV. Sektion hat in der betreffenden Schule eine gemeinsame Kommission abgehalten, bei welcher die Möglichkeit einer Unterbringung der Hilfsschule von seiten der Mitglieder beider Sektionen anerkannt wurde.

Die Sektion stellt nun folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschließe:

1. Im Falle sich die Notwendigkeit der Errichtung einer zweiten Hilfsklasse für schwachsinnige Kinder ergeben sollte, diese beiden Hilfsklassen in der Wehrgrabenschule unterzubringen, nachdem dortselbst bei der gemeinsamen kommissionellen Begehung durch die III. und IV. Sektion die hiefür erforderlichen geeigneten, von der Schule getrennten und mit eigenem Eingang versehenen Räume gefunden würden.

2. Die erforderlichen Kosten für Adaptierung der Schulräume und Einrichtungen der Hilfsklassen per 750 K mit Deckung aus Präliminarpost XVI zu bewilligen und die III. Sektion mit der Vergebung und Ausführung zu betrauen.

Herr G.-R. Langoth, als Referent der IV. Sektion, erklärt die Notwendigkeit des Weiterbestandes der Hilfsschule überhaupt, sowie die Schaffung einer zweiten Hilfsklasse, bemerkt, daß die Unterbringung dieser Schule in der Wehrgrabenschule als am geeignetsten zu betrachten sei und empfehle er daher wärmstens, den Antrag der III. Sektion anzunehmen.

Der Sektions-Antrag gelangt hierauf zur einstimmigen Annahme. — Z. 13.500/12.

IV. Sektion. Referent: Sektionsobmann Herr G.-R. Josef Langoth.

19. Einführung des schulärztlichen Dienstes in Steyr.

Der Herr Referent bemerkt, daß bekanntlich anläßlich der Präliminarberatung im Gemeinderate die Anregung gegeben wurde, in Steyr systematisch den schulärztlichen Dienst einzuführen, nachdem derselbe auch von maßgebenden Faktoren vielfach empfohlen wurde und auch an anderen Orten bereits seit längerer Zeit eingeführt ist. Diese Anregung sei hierauf der IV. Sektion zugewiesen worden, welche ihrerseits diesbezüglich auch die nötigen Erkundigungen eingezogen hat. So z. B. habe sich dieselbe Prospekte von Linz kommen lassen, wo der schulärztliche Dienst schon eingeführt ist. Leider lasse sich dies aber in Steyr nicht so durchführen wie in Linz, nachdem hiezu die Mittel fehlen.

Um jedoch eine systematische ärztliche Untersuchung der Schulkinder auf irgend eine Weise zu ermöglichen, stellt die Sektion folgenden Antrag:

Die schulärztlichen Agenden werden den beiden Amtsärzten übertragen, und zwar auf folgenden Grundlagen:

Die neu aufzunehmenden Kinder der ersten Klassen der Volksschulen sind in den ersten Wochen des Schuljahres sämtliche auf ihren Gesundheitszustand zu untersuchen. Im Uebrigen hat jede Schule in jedem Schulhalbjahre von den Amtsärzten einmal besucht zu werden, bei welchem Besuche die kränklichen Kinder, welche von den Lehrkräften namhaft gemacht werden, vom Amtsarzte zu untersuchen sind.

Wenn es jedoch die Notwendigkeit gebietet, kann auch außerhalb dieser festgesetzten Zeit von den Lehrkörpern oder von der Gemeinde-Vorstehung der Besuch verlangt werden.

Die Behandlung der kranken Kinder ist nicht damit verbunden.

Der k. k. Stadtschulrat wird ersucht, die weiteren Amtshandlungen behufs Durchführung und Verlautbarung an die Schulleitungen und Direktionen der öffentlichen städtischen Volks- und Bürgerschulen zu erlassen.

Wird einstimmig angenommen. — Z. 1055/12.

20. Verleihung einer Josef und Ludwig Werndl-Stiftung.

Ueber Antrag der Sektion wird nach dem Vorschlage des städtischen Armenrates die erledigte Pfründe aus der Josef und Ludwig Werndl-Stiftung im Betrage von jährlich 100 K dem Bewerber Veit Heinl verliehen. — Z. 12.947/12.

21. Verleihung einer Johann Haratzmüller-Pfründe.

Nach dem Vorschlage des städtischen Armenrates wird über Antrag der Sektion die freigewordene Johann Haratzmüller-Pfründe im jährlichen Betrage von 400 *K* der Bewerberin Johanna Danspeckgruber verliehen. — Z. 12.946/12.

22. Verleihung von Unterstützungen aus der bestandenen Gremialkrankenkasse.

Ueber Antrag der Sektion wird nach dem Vorschlage des Handelsgremiums folgenden Gesuchstellern eine Unterstützung aus der bestandenen Gremialkrankenkasse bewilligt:

1. Dem Josef Schanofsky, Sierningerstraße 95, monatlich 20 *K* für die Monate Juli bis inklusive Dezember l. J. — Z. 14.813/12.

2. Dem Karl Weisgram, Stadtplatz 34, 30 *K*. — Z. 11.742/12.

3. Dem Wilhelm Gold, Haratzmüllerstraße 1, 30 *K*. — Z. 11.806/12.

Dem Ansuchen des Heinrich Bader, Handelspraktikant, kann nach dem Vorschlage des Handelsgremiums aus prinzipiellen Gründen keine Folge gegeben werden. — Z. 13.145/12.

Nach Abwicklung der Tagesordnung äußert sich Herr G.-R. Kirchberger, er glaube gewiß im Sinne aller Herren Gemeinderäte zu sprechen, wenn er dem sehr geehrten Herrn Bürgermeister für sein tatkräftiges Wirken in Angelegenheit der Steyrtalbahn-Generalversammlung, sowie bezüglich Verbesserung der Straßenbeleuchtung den besten Dank ausdrücke und bitte er die Herren Gemeinderäte, sich zum Zeichen hiefür von den Sitzen erheben zu wollen. (Geschieht.) (Lebhafte Heilrufe.)

Herr G.-R. Kattner weist auf die schlechten Zustände hin, in welchen sich der Wieserfeldplatz beim Feuerwehrdepot befindet, nachdem bei Regenwetter dort Wasserpfützen entstehen und das Wasser sogar in die Häuser eindringt, worüber die Besitzer dieser Häuser sehr Klage führen und ersucht er die III. Sektion, dies in Augenschein zu nehmen.

Herr G.-R. Mitter äußert den Wunsch, es möge die Duckartstraße vor dem Hause Kollergasse 16 beschottert werden, nachdem bei Regenwetter an dieser Stelle Wasserlacken entstehen und dann das Wasser in die Kollergasse eindringt.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, er werde in beiden Sachen dem Stadtbauamte einen in diesem Sinne gehaltenen Auftrag erteilen.

Herr G.-R. Hofer spricht den Wunsch aus, es möge bezüglich des Rinnsals bei der Stadtapotheke am Stadtplatz Abhilfe geschaffen werden, nachdem es bei starken Regengüssen vorkommt, daß sich das Kanalgitter verlegt und dann das Wasser in das Haus des Herrn Meditz eindringt.

Der Herr Vorsitzende erwidert, daß er sich diesbezüglich mit der III. Sektion in Verbindung setzen werde.

Herr G.-R. Kirchberger äußert sich dahin, daß bezüglich der zur Durchführung kommenden Straßenteerungen, wodurch das Bespritzen des Stadtplatzes, Grünmarkts und der Bahnhofstraße entfällt, eine diesbezügliche Kundmachung in die Lokalblätter gegeben werden solle, um eventuellen Klagen seitens der Bevölkerung bezüglich Staubplage vorzubeugen.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß eine solche Kundmachung nur mehr im „Steyrer Tagblatte" erscheinen könne, nachdem mit der Straßenteerung bereits nächsten Montag begonnen wird.

Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung um 4¼ Uhr nachmittags.

In der sodann folgenden vertraulichen Sitzung wird das Bürgerrecht der Stadt Steyr verliehen: dem Anton Gorup, Feinzeugschmied, gegen Erlag einer Taxe von 20 *K*, dem Josef Schedlberger, Bäckermeister und Hausbesitzer, gegen Entrichtung einer Taxe von 40 *K*, dem Karl Pölzl, Schneidermeister, gegen Erlag einer Taxe von 10 *K* und dem Herrn Viktor Klotz, städt. Primararzt, und zwar in Würdigung seiner langjährigen ersprießlichen Tätigkeit als Primarius des städtischen Krankenhauses und im Hinblicke auf seinen sonst bewiesenen Gemeinsinn, insbesondere die Förderung des Krankenhausbaues, die Tätigkeit des Gesuchstellers als Korpsarzt der Feuerwehr ꝛc., ohne Einhebung einer Taxe. — Die Theatermeisterstelle im hiesigen Stadttheater wird dem Bewerber Edmund Köstler, Schuhmachermeister und Kirchensänger in Steyr, verliehen. — In den Gemeindeverband der Stadt Steyr werden nach § 2 der Heimatgesetznovelle vom 5. Dezember 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, aufgenommen: Johann Böcksteiner samt Frau und 4 Kinder, Maria Budweiser, Maria Falk, Franz Gebhart samt Frau und 1 Kind, Ludwig Heide samt Frau und 3 Kinder, Katharina Keferbeck, Georg Kierer samt Frau und 7 Kinder, Anton Kotalik samt Frau, Martin Mazoll samt Frau, Franz Mollner, Leopold Niedermayr samt Frau und 2 Kinder, Markus Rettensteiner samt Frau und 6 Kinder, Josef Seidengruber, Josef Sindelař samt Frau und 2 Kinder, Franz Unger, Josef Winter samt Frau und 2 Kinder.

Der Vorsitzende

Gschaidt

Die Verifikatoren:

Eäuelfendt

Josef Haidenthaller

Der Schriftführer:

Gustav Wania

Anhang
zum Protokolle über die ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr am Freitag, den 28. Juni 1912.

Vertraulicher Teil.

I. Sektion. Referent: Sekt. Obmann Herr G.R. Dr. Karl Harant jun.

1. Personalansuchen.

a.) Liegt vor ein Ansuchen des Herrn Stadtrates Franz Gall um Einreihung in die VI. Rangsklasse.
Die Sektion stellt hierüber folgenden Antrag:
Die Sektion empfiehlt dem Gemeinderate in Festhaltung des bisherigen Standpunktes auch die Erledigung über das vorliegende Ansuchen auf den Zeitpunkt zu verschieben in welchem mit Rücksicht auf die zu gewärtigende Beamtengehalts-Regulierung und mit Rücksicht auf das aufzustellende Präliminare über die sonstigen Gesuche der städt. Beamten um Beförderung Beschluss zu fassen sein wird. Dabei gestattet sich die Sektion ausdrücklich zu betonen, dass sie das überaus pflichteifrige Wirken des Herrn Stadtrates unter häufig schwierigen Verhältnissen, seine unermüdliche Arbeit, seine Verantwortung vollauf würdigt und anerkennt.
Weiters wird noch der Zusatz-Antrag gestellt, es sei dem Gesuchsteller eine Remuneration von 600 Kronen als Entschädigung bis 1. Jänner 1913 sofort auszubezahlen.
Wird einstimmig angenommen. - Zl. 73/ V.P.

b.) Liegt vor ein Ansuchen des städt. Kassenkontrollors Josef Wagner um Beförderung in die X. Rangsklasse.
Die Sektion beantragt:
In Festhaltung an dem bisherigen Standpunkte wird beantragt, die Erledigung dieses Gesuches für die Zeit der Beschlussfassung über die übrigen vorliegenden Beförderungs-Ansuchen zu verschieben.
Einstimmig nach Antrag.

c.) Ansuchen des städt. Sicherheitswachmannes Johann Hinterreitner um Einrechnung der im Dienste des städt. Gefangenhaus-Inspektors Alois Eder verbrachten Jahre in seine jetzige Dienstzeit.
Die Sektion stellt folgenden Antrag:
In Würdigung der in den vorliegenden Berichten geltend gemachten Gründe und in Berücksichtigung der belobten Dienstleistung des Gesuchstellers wolle demselben der dritte Teil der im städt. Gefangenhause zugebrachten Dienstzeit angerechnet werden.
Einstimmig angenommen.

2. Ansuchen um Bürgerrechtsverleihung.
Über Antrag der Sektion wird das Bürgerrecht der Stadt Steyr verliehen:
1.) Dem Anton Gorup, Feinzeugschmied Sierningerstraße 61, gegen Erlag einer Taxe von 20 K; Zl. 13646/12.
2.) Dem Josef Schedlberger, Bäckermeister u. Hausbesitzer Damberggasse 9, gegen Entrichtung einer Taxe von 40 K; Zl. 13005/12.
3) Dem Karl Pölzl, Schneidermeister Wolfernstraße 4, gegen Erlag einer Taxe von 10 K; Zl. 12940/ 12.
4) Dem Herrn Dr. Viktor Klotz, städt. Primararzt in Steyr, und zwar in Würdigung seiner langjährigen ersprießlichen Tätigkeit als Primarius des städt. Krankenhauses und im Hinblicke auf seine sonstigen vielen Verdienste, mit Nachsicht der Taxe. Zl. 13554/ 12.

3. Vergebung der Theatermeisterstelle.
Die Sektion beantragt nach eingehender Prüfung der eingelangten Gesuche, die erledigte Theatermeisterstelle dem Bewerber Edmund Köstler, Schuhmachermeister in Steyr zu verleihen,

wobei derselbe darauf aufmerksam gemacht werden wolle, dass von ihm eine genaue Erfüllung seiner Obliegenheiten vorausgesetzt wird, widrigens ihm die Stelle und die Wohnung sofort entzogen wurden.
Wird einstimmig angenommen.- Z. 52/V.P.

4. Besetzung einer Reservewachmannstelle.
Über Antrag der Sektion wird die durch den Austritt des Johann Stürzenbecher freigewordene Reservewachmannstelle dem Franz Burgholzer, Schmied, Wieserfeldplatz 39, verliehen. - Z. 46/V.P.

Die durch den Austritt des Leopold Großauer frei gewordene Stelle eines Reservewachmannes wird vorläufig unbesetzt gelassen, da dieselbe derzeit entbehrlich erscheint.

5. Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Zur Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Steyr nach § 2 der Heimatgesetznovelle vom 5.12.1896 R.G.Bl. N° 222 werden beantragt:

Johann Böckstener samt Frau u. 4 Kinder
Maria Budweiser
Marie Falk
Franz Gebhart samt Frau u. 1 Kind
Ludwig Heide samt Frau u. 3 Kinder
Kathariia Keferbeck
Georg Kierer samt Frau u. 7 Kinder
Anton Kotalik
Martin Mazoll
Franz Mollner
Leopold Niedermayr samt Frau u. 2 Kinder
Markus Rettensteiner samt Frau u. 6 Kinder
Josef Leidengrüber
Josef Sindelar samt Frau u. 2 Kinder
Franz Unger
Josef Winter samt Frau u. 2 Kinder

Einstimmig angenommen.

Nach Abwicklung der Tagesordnung teilt Herr G.R. Tribrunner mit, er habe in Erfahrung gebracht, dass ein höherer Beamter des k.k. Eisenbahnministeriums bezüglich der letzten Erdabrutschung bei der Loderleithen die Äußerung gemacht haben soll das Ministerium trage sich mit der Absicht die Strecke St. Valentin-Steyr in irgend einer Weise zu verlegen, nachdem sich die Abstürze stets wiederholen und die Wiederherstellung dieser Strecke immer große Kosten verursacht. Redner sei deshalb der Ansicht es sollen bezüglich der schon öfter ins Augenmerk genommenen Linie St. Peter-Steyr die nötigen Schritte eingeleitet werden, nachdem jetzt hiezu der geeignetste Moment vorhanden sei, und bittet er den Herrn Reichsrats-Abgeordneten Leopold Erb, er möge in dieser Angelegenheit intervenieren.
Herr G.R. Erb schließt sich den Ausführungen des Herrn G.R. Tribrunner an und bemerkt noch, dass es gut wäre, wenn anschließend an die in der heutigen Sitzung beschlossene Petition betr. Aufführung von Schutzbauten an der Loderleithen, noch vermerkt wurde, dass sich der Gemeinderat der Stadt Steyr neuerdings auf die wichtige direkte Verbindung von St. Peter nach Steyr aufmerksam zu machen erlaubt, deren Bau die beste Lösung der großen Schwierigkeiten und des bedeutenden Umweges wäre, welche sich auf der Strecke St. Valentin-Steyr fortgesetzt ergeben.
Der Herr Vorsitzende bemerkt, dass dem entsprochen werden wird.

Herr G.R. Haller stellt die Anfrage, welche Höhe bis jetzt der Spitalsbaufond erreicht hat nachdem in letzter Zeit hiefür bedeutende Beträge eingelangt sind.
Der Herr Vorsitzende erwidert, dass er hierüber in der nächsten Gemeinderatssitzung genauest Auskunft erteilen werde.

Hierauf Schluss der vertraulichen Sitzung.

Der Vorsitzende:
Die Verifikatoren:
Der Schriftführer: